

Energie | Strom zehn Prozent billiger

ReLL senkt Preise

OBERWALLIS | Die Regionale EnergieLieferung Leuk (ReLL) senkt den Preis für die elektrische Energie per 1. Januar 2015 um zehn Prozent.

Die Preise für den Transport der Energie können trotz hoher Investitionen in das regionale Verteilernetz konstant gehalten werden.

Trotz gestiegener Abgaben

Die reduzierten Preise für die Energielieferung kompensieren die deutliche Steigerung bei den gesetzlichen Abgaben, schreibt das Unternehmen in einer Mitteilung. Die Komponenten Energielieferung, Netznutzung und Abgaben bilden zusammen den Strompreis. Trotz der deutlichen Zunahme der gesetzlichen Abgaben profitieren die Privat- und Firmenkunden im Jahr 2015 von sinkenden Strompreisen. Die Senkung der Preise für die Energielieferung beläuft sich auf durchschnittlich zehn Prozent. Dies ist möglich, da die ReLL AG ihre Kun-

den an den niedrigeren Beschaffungskosten aufgrund der gesunkenen Energiepreise und ihren schlanken Strukturen auf tiefem Kostenniveau partizipieren lässt.

Preise konstant halten

Auch im nächsten Jahr wird mit dem Ziel einer konstant sicheren und zuverlässigen Stromversorgung mit relevanten Investitionen im Aus- und Umbau des Versorgungsnetzes weitergefahren. Trotz dieser Investitionen können die Preise für die Netznutzung, also den Transport der Energie zum Kunden, konstant gehalten werden. Die ReLL – eine Gesellschaft der Gemeinden des Bezirks Leuk – ist bestrebt, die Wertschöpfung im Energiebereich regional zu verankern. Das Unternehmen mit seinen 30 Mitarbeitern hat das Dienstleistungsangebot in den letzten Jahren fortlaufend erweitert. Neben einem vielfältigen Serviceangebot werden 14 Unternehmen im Rahmen von Betriebs- und Geschäftsführungsmandaten betreut. | **wb**



Günstiger. Die ReLL will den Strompreis für ihre Kunden senken.

FOTO ZVG

Helene Abgottspon-Regotz feierte ihren 90.

Die Gemeinde gratulierte



Glückwünsche. Die Jubilarin, umringt von Gemeinde-Vertretern.

FOTO ZVG

STALDENRIED | Am 29. August konnte Helene Abgottspon-Regotz im Martinsheim in Visp im grossen Kreis ihrer Angehörigen den 90. Geburtstag feiern.

Der Gemeinderat von Staldenried besuchte die Jubilarin und überbrachte ihr die herzlichen Glückwünsche der Gemeinde. Helene verfügt trotz ihres ho-

hen Alters über einen erstaunlich wachen Geist und interessiert sich für das tägliche Weltgeschehen. Mit ihrem humorvollen Wesen konnte sie den Gästen an diesem Tag viel Freude bereiten. Im Namen des ganzen Dorfes, aller Freunde und Bekannten wünschte der Gemeinderat der Jubilarin weiterhin Gesundheit, langes Wohlergehen und nie versiegende Lebensfreude. | **wb**

Kirche und Welt | Die IS-Terroristen sind eine Gefahr für alle

Papst: «Stoppt den Aggressor!»



Die IS-Terroristen sollen durch einen Militäreinsatz von UNO-Truppen gestoppt werden.

FOTO ZVG

Seit Wochen schon verbreitet im Nordirak das Vorrücken der Terrormiliz «Islamischer Staat» (IS) durch brutale Hinrichtungen von Kindern und Erwachsenen und durch ihre extremistischen islamistischen Ziele der erzwungenen Massenbekehrung zum Islam oder Tod für alle Christen in dieser Region Angst und Schrecken.

Globales Schweigen

Papst Franziskus und seine Beauftragten haben sich schon mehrfach zu diesem Schreckensszenario geäussert. Nach Auffassung des Vatikans müssen diese Terroristen von Geld- und Waffenflüssen abgeschnitten werden. Der Organisation sei der Zugang zum Erdölmarkt und die politische Unterstützung zu entziehen, forderte der ständige Vertreter des Heiligen Stuhls bei den Vereinten Nationen in Genf, Erzbischof Silvano Tomasi. Zugleich mahnte er indirekt islamische Religionsführer zu einer Verurteilung der «barbarischen Verbrechen» der IS.

Der Vatikandiplomat warnte vor den Folgen eines weiteren «globalen Schweigens». Eine unzureichende Antwort auf die Gewalt im Irak werde eine weitere Eskalation zur Folge haben. «Was heute im Irak passiert, ist schon in der Vergangenheit passiert und kann morgen an anderen Orten passieren.» Papst Franziskus sprach sogar davon, dass wir uns in einem 3. Weltkrieg befinden, der in Kapiteln ausgetragen wird.

«IS verurteilen»

«Alle regionalen und internationalen Akteure müssen das brutale, barbarische und unzivilisierte Vorgehen der kriminellen Kampftruppen in Ostsyrien und im Nordirak ausdrücklich verurteilen», sagte Tomasi. «Kein Anliegen und schon gar keine Religion kann eine solche Barbarei rechtfertigen», argumentierte der Vatikandiplomat. Die Zivilgesellschaft dürfe nicht Gegenstand geopolitischer Spiele werden, sondern brauche klaren Rückhalt. «Ein Schutz, der nicht wirksam ist, ist kein Schutz.»

Vor allem die Führer der unterschiedlichen Religionen trügen «eine besondere Ver-

antwortung, klarzustellen, dass keine Religion diese moralisch verwerflichen, grausamen und barbarischen Verbrechen rechtfertigen kann», so der Vertreter des Heiligen Stuhls. Die Verbrechen der Extremisten müssten einhellig verurteilt werden. Die Vereinten Nationen rief Tomasi zu humanitärer Hilfe auf. Darüber hinaus betonte er ein «Recht auf Rückkehr» für die vertriebenen Christen, Jesiden und andere Gruppen.

Militäreinsatz?

Die Verurteilung der Christen und anderer Minderheiten verurteilte der Papst als «schwerwiegende Beleidigung Gottes und der Menschheit». Er fuhr fort: «Im Namen Gottes verbreitet man keinen Hass. Man führt keinen Krieg im Namen Gottes!» Dennoch ist nach den Worten von Papst Franziskus ein Eingreifen der internationalen Gemeinschaft im Nordirak das richtige Vorgehen gegen die militanten Islamisten. «Wo es einen unrechtmässigen Aggressor gibt, ist es berechtigt, ihn zu stoppen. Ich unterstreiche das Verb stoppen, nicht bombardieren oder Krieg führen», führte der Papst aus. Die Vereinten Nationen müssten diskutieren, wie der Angreifer gestoppt werden könne, forderte der 77-jährige. Gleichzeitig appellierte er an die Solidarität der internationalen Gemeinschaft. «Eine einzelne Nation kann nicht beurteilen, wie ein Aggressor gestoppt wird», unterstrich das Kirchenoberhaupt. Deshalb seien nach dem Zweiten Weltkrieg die Vereinten Nationen gegründet worden, die nun gemeinsam eine Lösung finden müssten. «Man sollte im Kopf behalten, wie oft mit dieser Entschuldigung, einen Angreifer zu stoppen, die Mächte einen wirklichen Eroberungskrieg begonnen haben.»

KID/pm

NEWS AUS KIRCHE UND WELT

Ministranten-Leiter-Kurs
Die Fachstelle Katechese organisiert am Samstag, 4. Oktober 2014, im Bildungshaus St. Jodern in Visp von 9.00 bis 16.30 Uhr einen Ministranten-Leiter/innen-Kurs. Dieser trägt den Titel: «Wir – in Gottes Dienst». Der Leiter/innen-Kurs ist gedacht für Knaben und Mädchen, die in ihrer Pfarrei Verantwortung übernehmen und ihr Know-how rund um den Mini-Dienst vertiefen möchten. Er will helfen, diesen besser zu verstehen und jüngere Minis in ihre Aufgabe einzuführen. Eingeladen dazu sind Minis ab 14 Jahren, die entweder bereits Leiter/in sind oder diese Aufgabe neu aufnehmen möchten. Für die Umsetzung ist es hilfreich, wenn zwei oder mehrere Jugendliche aus der Pfarrei teilnehmen. Eine Anmeldung ist erbeten bis Mittwoch, 24. September 2014, an: Fachstelle Katechese (katechese@cath-vs.ch).

Abschiedsmesse von Bischof Brunner

Am 19. September 2014, um 17.00 Uhr feiern wir in der Kathedrale von Sitten einen Dankgottesdienst mit Bischof Norbert Brunner, der unser Bistum während 19 Jahren geleitet hat. Der scheidende Bischof wird diesem Gottesdienst vorstehen. Im Anschluss an den Dankgottesdienst verbringen wir eine Zeit der Begegnung im Garten des Bischofshauses, wo ein «Aperitif garni» offeriert wird. Alle sind zu diesem Ereignis herzlich eingeladen!

KID/pm

Gesellschaft | Halloween-Party am 31. Oktober

Apropos Eyholz Kultur

EYHOLZ | Am Sonntag, 31. August, gründete die Jugend des Vereins Eyholz Kultur eine Sektion namens «Apropos Eyholz Kultur».

Ziel ist es, niederschwellige, transparente und moderne Jugendarbeit zu betreiben. Es sollen vermehrt kulturelle Anlässe von der Oberwalliser Jugend für Interessierte aus dem Oberwallis angeboten werden. Der Präsident Alessandro Furger lädt zusammen mit dem Vorstand Vanessa Belinda Furger, Alexandra Lenggen, Vanessa Furger, Svenja Seematter, Matthias Burri, Patrick Schmidt und den Gründungsmitgliedern am 31. Oktober zur Halloween-Party im RRO-Studio Barrique ein. | **wb**



Tatkräftig. Mit moderner Jugendarbeit wollen die Verantwortlichen Freude bereiten.

FOTO ZVG